

Herr Riese berichtet vorab den Ausschussmitgliedern über das Prüfergebnis, ob das GAZ in der Hindenburg-Kaserne untergebracht werden kann. Im Ergebnis stellt Herr Riese fest, dass die technische Möglichkeit besteht, das GAZ in den bestehenden, erhaltenswerten Gebäuden der Hindenburg-Kaserne unterzubringen. Hierzu wird ein Übersichtsplan an die Ausschussmitglieder verteilt. Er betont, dass dies keine Bauplanung darstellt. Weitergehende Ergebnisse seien in der kurzen Zeit nicht möglich gewesen.

Herr Schultz und Herr Wehmann vom Stadtplanungsbüro FIRU mbH Berlin stellen das Konzept "Masterplanung Stadtparkviertel - Konversion der Hindenburg-Kaserne - Vorzugsvariante" den Ausschussmitgliedern vor. Hierzu wird eine Tischvorlage (3 Pläne) an die Ausschussmitglieder verteilt.

Herr Kautzky geht auf die Altlastensituation auf dem Gelände ein. Die festgestellten Arsenkonzentrationen und Milzbranderreger erschweren Erdarbeiten auf dem Gelände. Östlich der Färberstraße ist bei Baumaßnahmen darüber hinaus mit erhöhten Aufwendungen wegen des Abbruchs von Fundamenten und Grubenanlagen der Lederfabrik Sager zu rechnen. Die Altlast schließt grundsätzlich weder ein GAZ noch die FIRU-Vorschläge aus. Je nach Nutzung sind jedoch ggf. entsprechende Sanierungen vorzunehmen. Die Untersuchung der Grundwasserbelastung ist nicht abgeschlossen.

Nach den Beiträgen schließt sich eine Aussprache an, in deren Verlauf auch Fragen aus dem Ausschuss vom Planungsbüro FIRU beantwortet werden.

Die Ausschussmitglieder kommen überein, dass die Angelegenheit zunächst in den Fraktionen weiter beraten werden sollte und nehmen von der Vorstellung der "Masterplanung Stadtparkviertel" und von den weiteren Beiträgen Kenntnis.